

**FDP-Fraktion Friedrichsdorf**  
**Jochen Kilp, Vorsitzender**  
[Jochen.kilp@t-online.de](mailto:Jochen.kilp@t-online.de)  
**01520/6360771**



Friedrichsdorf, 02.05.2023

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

wir möchten Sie bitten, folgenden Antrag der FDP-Fraktion auf die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung am 11.05.2023 zu nehmen:

### **Antrag Neustart Interkommunale Zusammenarbeit**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Magistrat wird gebeten, mit den umliegenden Städten und Gemeinden - insbesondere Wehrheim und Bad Homburg - erneut Gespräche aufzunehmen, um weitere und vertiefende Ansätze für eine Interkommunale Zusammenarbeit zu identifizieren und umzusetzen.

Die Stadtverordnetenversammlung wird zeitnah über die Gespräche informiert, gegebenenfalls kann sie in einem geeigneten Format in die Gespräche eingebunden werden.

#### **Begründung:**

Der beschlossene Haushalt für 2023 der Stadt Friedrichsdorf weist bereits einen jahresbezogenen Fehlbedarf im ordentlichen Ergebnis von 4,81 Mio. € aus. Hinzu kommt noch ein Rückgang der Gewerbesteuer, dazu berichtet der Magistrat am 02.03.2023 im HFWD: „Das Anordnungssoll beträgt zum 04. Januar 2023 nunmehr 13.575.301 €. Der Haushaltsansatz 22.254.900 €. Somit ist derzeit eine Mindereinnahme von rd. 8,68 Mio. € vorhanden. Aufgrund dieser sehr hohen Differenz kann nicht mehr mit der annähernden Erreichung des Haushaltsansatzes gerechnet werden.“

Daher besteht aus Sicht der FDP-Fraktion dringender Handlungsbedarf, um den beschriebenen Auswirkungen auf den Haushalt entgegenzuwirken.

Interkommunale Zusammenarbeit hat dabei die Chance, Synergien zu schaffen. Denn nicht jede Stadt oder Gemeinde muss alle Aufgaben selbst erledigen oder alle Funktionen/Ämter selbst vorhalten. Das Beispiel der Übertragung von Aufgaben an die Vergabestelle der Stadt Bad Homburg zeigt, dass bei Interkommunaler Zusammenarbeit Aufgaben nicht nur günstiger erledigt werden können. Hinzu kommen Vorteile durch die Möglichkeit, in größeren Einheiten Spezialisierungen herauszuarbeiten und so vertiefende Kenntnisse aufzubauen. Die Ergebnisse und Erfahrungen der gemeinsamen Vergabestelle sollten Mut machen, dies auch an anderen Stellen zu realisieren. Dabei wird der Service für die Bürgerinnen und Bürger nicht schlechter, sondern es können im Gegenteil sogar verbesserte Ergebnisse erzielt werden.

Ein wesentliches Einsparpotential liegt im Entfall doppelter Führungsstrukturen/-ebenen. Daher ist bei den Überlegungen zur erweiterten Interkommunalen Zusammenarbeit insbesondere auf freiwerdende Führungspositionen zu achten (z.B. durch Ruhestand).

Da die Stadt Bad Homburg ebenfalls mit gestiegenen Herausforderungen in der Haushaltsführung zu kämpfen hat und auch die Gemeinde Wehrheim nach einer erheblichen Gewerbesteuerrückzahlung Konsolidierungsmaßnahmen ergreifen musste, erhoffen wir uns bei diesen beiden Kommunen ein offenes Ohr und eine ernsthafte Bereitschaft, sich verstärkt im Bereich der Interkommunalen Zusammenarbeit zu engagieren. Zumal mit Bad Homburg und Wehrheim bereits im Projekt „Digital und Smart den Limes überwinden“ zusammengearbeitet wird.

Mit freundlichen Grüßen



Jochen Kilp  
Fraktionsvorsitzender